



Schwarzwälder Bote, FDS , Horb , Schramb. , Calw , Nagold   
 Südwestpresse   
 Schwäbische Zeitung   
 Sonstige

Datum: 04.03.2010

# Schwärzels Äußerungen lösen Verwunderung aus

## Betriebsrat: keine konkreten Anhaltspunkte für Aufschwung / »Arbeitsabbau größtenteils in Empfingen«

Horb/Empfingen (gw). Eine dicke Mauer zieht sich derzeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung von Ceratizit. Die Äußerungen von Geschäftsführer Peter Schwärzel gegen über unserer Zeitung, dass ein leichter Aufschwung zu verspüren sei und eventuell neue Stellen in Empfingen und Luxemburg im Bereich des Möglichen seien, führt zu Unverständnis auf Seiten der Belegschaft. »Mit Verwunderung nimmt der Betriebsrat der Ceratizit Deutschland GmbH die Aussagen von Geschäftsführer Peter Schwärzel zur Kenntnis. Schwärzel zeigt sich optimistisch und erklärt, er stehe mit dem Betriebsrat in Verhandlung zu einem Sozialplan. Der Betriebsrat der Ceratizit

Deutschland dementiert diese Aussage«, erklärt der Betriebsrat in einem offenen Brief. Bisher gebe es noch keine

Verhandlungen, weder zu einem Interessenausgleich noch zu einem Sozialplan. »Vielmehr ist noch nicht einmal die Informationsphase beendet, da die Geschäftsleitung noch nicht alle nötigen Informationen an den Betriebsrat und deren Berater weitergegeben hat.« Bevor die Informationsphase nicht abgeschlossen sei, könne auch keine Verhandlung über Interessenausgleich und Sozialplan stattfinden.

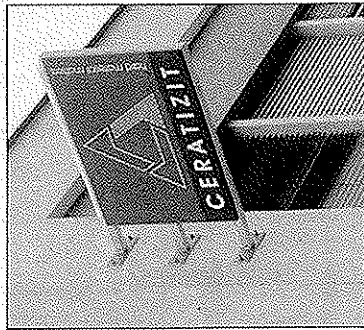
Auch zum Aufschwung hat der Betriebsrat mit dem Betriebsratsvorsitzenden Horst Kessler eine eigene Meinung: »Ebenso verwundert es den Betriebsrat, dass Geschäftsführer Peter Schwärzel zu verhaltener Hoffnung aufruft, da

dem Betriebsrat und der Belegschaft konkrete Anhaltspunkte zu solch einer Annahme fehlen.« Bisher sei nicht einmal genau bekannt, auf welcher Grundlage die Entscheidung zum Abbau von 170 Arbeitsplätzen basiert.

Auch die Aussage, ein Teil der betroffenen Beschäftigten könnten neue Arbeitsplätze in Empfingen und Luxemburg angeboten werden, stößt auf Unverständnis im Betriebsrat. Es sei dem Betriebsrat und der Belegschaft noch nicht bekannt, welche Arbeitsplätze im Detail wegfallen sollen, noch welche Maschinen und Anlagen betroffen seien. Zudem sei es nur schwer anzunehmen, dass eine große Anzahl von Mitarbeitern Haus

und Hof aufgebe, »um nach Luxemburg zu eilen.« »Ferner ist der Betriebsrat davon überzeugt, dass es sich hierbei nur um eine Handvoll Arbeitsplätze in Luxemburg handeln kann.«

Außerdem möchte der Betriebsrat richtig stellen, dass nicht nur Arbeitsplätze in Horb durch Schließung des dortigen Werkes betroffen seien, sondern »der Arbeitsplatzabbau zum größten Teil das Werk Empfingen anbelangt.« »Dadurch ist die Verlagerung von Horb nach Empfingen überhaupt erst machbar«, heißt es im offenen Brief. »Der Betriebsrat hält an seinem Plan fest, den Kampf um jeden Arbeitsplatz weiterzuführen.«



Der Betriebsrat von Ceratizit ist über die Äußerungen von Geschäftsführer Peter Schwärzel verwundert. Foto: Hopp